

# „Ohne die Menschen hinter der Bühne funktionieren wir nicht“

Ein Blick hinter die Kulissen des SH-Landestheaters und Sinfonieorchesters

Seit Jahrhunderten übt das Theaterspiel auf uns eine besondere Faszination aus. Es entführt uns in andere Welten und zieht uns immer wieder aufs Neue in seinen Bann. Wie der Arbeitsalltag am Theater aussieht hat Dr. Ute Lemm (Foto), Generalintendantin und Geschäftsführerin des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters und Sinfonieorchesters, unserer Mitarbeiterin Julia Voigt beantwortet.

## Frau Dr. Lemm, wie viele Menschen arbeiten am Landestheater?

So über den Daumen gepeilt sind es etwa 380 Festangestellte, dazu kommen noch zahlreiche Aushilfen und Gäste.



## Welche Berufe werden hinter den Kulissen benötigt?

Wir haben eine große Fülle an Möglichkeiten, es dürften rund 50 verschiedene Berufsbilder sein. Eine gute Übersicht findet man auf der Homepage des Deutschen Bühnenvereins ([berufe-am-theater.de](http://berufe-am-theater.de)). Neben den künstlerischen Berufen beschäftigen wir Menschen in der Verwaltung, aus dem Handwerk und vielen Berufssparten mehr. Ein großer Bereich ist das Thema Kommunikation mit Marketing, Vertrieb, Kulturmanagement und Vermittlung. Ohne unsere Mitarbeiter hinter den Kulissen funktionieren wir nicht. Zudem bieten wir eine Reihe an Ausbildungsberufen. Aktuell werden vier Nachwuchskräfte bei uns zu Veranstaltungstechniker, Theatermaler und Schneider ausgebildet. Das ist ja der Reiz dabei, dass es viele Wege zum Theater gibt. Mir persönlich liegt auch der Bundesfreiwilligendienst am Herzen: Während einer Spielzeit bei uns bekommen hier junge Menschen einen vielseitigen Eindruck. Theater ist eben nicht nur Bühne, sondern viel mehr.

## Weshalb werden denn Handwerksmeister beschäftigt?

Das ist oft sogar Voraussetzung. Wir haben einen hohen Anspruch an Sicherheit und Qualität. Meister sind bei uns beispielsweise in der Bühnentechnik oder in den Werkstätten wie Tischlerei und Schneiderei tätig. Auch gibt es bei uns am Landestheater immer die Möglichkeit, sich zu qualifizieren und weiter aufzusteigen.

## Gibt es auch Chancen für Quereinsteiger?

Gibt es bei uns auch, wie zum Beispiel für den Regieassistent oder in der Requisite. Es gibt am Theater einige Aufgaben, die erst in den letzten Jahren zu Ausbildungsberufen geworden sind. Außerdem arbeiten bei uns auch Werkstudenten im Bereich der Bühnentechnik und wir bieten Menschen, die sich in ihrer Freizeit für Theater und Musik interessieren, die Möglichkeit, als Statisten oder als Sänger im Extrachor mit auf der Bühne zu stehen. Wir ermöglichen Praktika und unsere Theaterpädagogen gehen zudem in die Schulen. Unter anderem sind wir jedes Jahr beim Boys & Girls-Day dabei.

## Was sollten Bewerber für Voraussetzungen mitbringen?

Talent und Begeisterung fürs Theater und Lust an künstlerischer Entwicklung, aber auch ein hohes Maß an Flexibilität. Am Theater arbeiten sehr unterschiedliche Charaktere, darauf muss man sich einstellen. Natürlich spielen die Arbeitszeiten auch eine Rolle. Wir arbeiten eben besonders an den Wochenenden und an Feiertagen. Doch wir haben in den letzten Jahren dazugelernt und viele verschiedene Arbeitsmodelle entwickelt.

## Ist die Arbeitsatmosphäre beim Theater besonders?

Das ist sie auf jeden Fall. Wir erschaffen täglich neue Welten. Ein Tischler beispielsweise fertigt jedes Mal ein Unikat, denn ein Tisch für „Kabale und Liebe“ muss anders aussehen als für „Die Zauberflöte“, und er muss vielleicht auch 20 Leute tragen können. Wir alle arbeiten auf den einen Moment auf der Bühne hin und steuern einem Ziel entgegen. Eine Schneiderin, die eine Hose näht, will wissen, wie diese im Bühnenlicht aussieht. Es ist eine besondere, positive Anspannung, die uns eint. Die Atmosphäre am Abend, wenn der Saal voll ist, motiviert uns immer wieder. Dafür investieren wir alle viel Training, Ausdauer und Handwerk.

## Wie sind die Schauspieler, Musiker und Tänzer durch die letzten zwei Pandemiejahre gekommen? Wie ist die Stimmung im Moment?

Wir haben alle eine schwierige Zeit hinter uns, weil wir unserer eigentlichen Berufung



FISCHBRÖTCHENBLUES. Ein Heimatabend mit viel Musik von Peter Schanz. FOTO: MATZEN

nicht folgen konnten, doch eine weitere Herausforderung liegt noch vor uns: Jetzt müssen wir das Publikum zurückgewinnen und gezielt überlegen, wie wir das optimal hinbekommen. Das Problem haben jedoch alle Veranstalter. Bis wir wieder im normalen Fahrwasser sind, wird noch viel Energie nötig sein. Zum großen Glück konnten wir Kurzarbeit einführen und sind so wirtschaftlich gut durch die letzten Monate gekommen.

## Wird sich etwas im Bereich Arbeitsplätze vor und hinter den Kulissen in Zukunft verändern?

Das Theater verändert sich ständig, da sich Bedürfnisse ändern. Ein so hoch spezialisierter und vielseitiger Theaterbetrieb wie bei uns am Landestheater benötigt viel Steuerung. Das wird auch weiterhin so sein. Denn wir wollen unseren Mitarbeitern verlässliche Arbeitszeiten und spannende Arbeitsfelder anbieten und gleichzeitig den maximal nutzbaren Raum für kreative Prozesse schaffen.

## INFO

Nähere Informationen zum Deutschen Bühnenverein gibt es auf [www.buehnenverein.de](http://www.buehnenverein.de) sowie bei [facebook.com/DeutscherBuehnenverein](https://www.facebook.com/DeutscherBuehnenverein) und [twitter.com/buehnenverein](https://twitter.com/buehnenverein).